

++ PRESSEMITTEILUNG +++ PRESSEMITTEILUNG +++ PRESSEMITTEILUNG ++

Gregory Williams erhält den AdKV Preis für Kunstkritik 2004

Am 30. Oktober 2004, um 14.30 Uhr, vergibt die AdKV auf dem Stand des WDR, im Rahmen der art cologne zum sechsten Mal den AdKV Preis für Kunstkritik, der diesmal an den amerikanischen Kunstkritiker Gregory Williams geht.

Gregory Williams (geb. 1967 in Oakland, Kalifornien) lebt als freier Kritiker in Berlin. Er studierte Kunstgeschichte an der Tufts University, Medford, Massachusetts und verfasst zur Zeit seine Doktorarbeit über Humor in der westdeutschen Kunst der 70er und 80er Jahre am Graduate Center, City University of New York. Er hat zahlreiche Beiträge für die Zeitschriften Artforum International, Texte zur Kunst, frieze u.a. geschrieben. Seit 1999 ist er außerdem Redakteur für Cabinet, Zeitschrift für Kunst und Kultur, Brooklyn, New York und seit 2003 ihr Mitherausgeber in Berlin. 2003 war er Stipendiat beim Fulbright-Programm in Berlin und ist seit April 2004 Stipendiat beim Berlin Program for Advanced German and European Studies an der Freien Universität in Berlin.

Eines der zentralen Anliegen der Arbeit von Gregory Williams bezieht sich auf die Lesbarkeit und das Verständnis zeitgenössischer Kunst, ihrer Ästhetik und Bezüge in unterschiedlichen Kontexten und widmet sich der Frage ihrer Übersetzbarkeit. Selbst in verschiedenen Feldern verortet, im akademischen Bereich und als Freier Autor und Übersetzer, in der amerikanischen und deutschen Kunstszene und Sprache, gilt Williams Interesse genau jenen Grenzen der Übersetzbarkeit, mit denen sich Kunstkritik und -vermittlung beschäftigen muss. Zentral ist dabei die Frage, wie die Übertragung künstlerischer Ideen in textliche und visuelle Ästhetik gelingt und wie sie außerhalb einer gewissen Sprachgemeinde verstanden wird. Insbesondere in Bezug auf die Ästhetik von Witz und Humor untersucht Williams den Universalismus bzw. die Einzigartigkeit der Kunst in Bezug auf das Bildrepertoire einer internationalen populären Kultur.

Kunstkritik hat einen entscheidenden Anteil an der Rezeption, Vermittlung und Meinungsbildung von Kunst und den mit ihr verbundenen Diskursen. Diese kritisch hinterfragende und unabhängig reflektierende Tätigkeit zu fördern und junge Kritikerinnen und Kritiker in ihrer oft mühsamen und finanziell wenig einträglichen Arbeit zu unterstützen, ist der AdKV ein großes Anliegen. In diesem Sinn zeichnet der AdKV Preis für Kunstkritik Qualität, Professionalität und Unabhängigkeit aus.

Aus den Vorschlägen, die die Deutschen Kunstvereine eingereicht haben, hat sich die Jury, der Dr. Eva Schmidt (Kunstmuseum Siegen), Jeanne Faust (Künstlerin, Hamburg), Raimar Stange (Kritiker Berlin und vorhergehender Preisträger), Leonie Baumann (Vorsitzende AdKV, NGBK Berlin), Dr. Stephan Berg (Vorstandsmitglied AdKV, Kunstverein Hannover) angehörten, in diesem Jahr einstimmig auf Gregory Williams geeinigt.

In den letzten Jahren haben folgende Kritiker den AdKV Preis für Kunstkritik erhalten: Hans-Christian Dany, Stefan Römer, Jan Verwoert, Renate Puvogel und Raimar Stange.

Die AdKV, Dachverband von 231 Kunstvereinen in Deutschland, konnte in diesem Jahr die auf Kunstkataloge spezialisierte Druckerei Engelhardt & Bauer, Karlsruhe, als Stifter für diesen Preis, der mit 2.500 € dotiert ist, gewinnen.

Engelhardt & Bauer engagiert sich seit vielen Jahren für Kunst und Kultur und stiftet den diesjährigen Kritikerpreis. Premiumprodukte mit nachhaltiger und hochwertiger Wirkung bilden die Kernkompetenz der Karlsruher Druckerei, die zahlreiche Auszeichnungen für innovative Printmedien erhalten hat. www.ebdruck.de